



DORNBIRN GEGEN DEN BODENSEE.

Die culturelle und volkswirtschaftliche Entwicklung eines Landes ist stets von seiner Lage, von den ethnographischen Verhältnissen seiner Bewohner und von den allgemein-politischen Beziehungen zu den Nachbarländern abhängig. Fördernd oder hemmend beeinflussen diese Umstände, wie warmer Sonnenschein oder rauer Nord, die Entwicklung und das Gediehen des Heimes, der häufig genug die Notwendigkeit und den Zufall als Pathen hat.

Sie bilden die Grundlage dieser Entwicklung und aus ihrem Fundamente, aus der eigenen Scholle sind die Männer emporgewachsen, deren rastlosen und ehrhaftesten Arbeit, deren emsigem Fleiß die geistige Heranreifung des Volkes und die spätere Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu verdanken sind.

Energisch und zielbewusst in ihrem Handeln, weit über den engen Horizont der kleinen Heimat ausschauend, sind diese ersten Männer durch

ihre Einfachheit in Sitte und Gebrauch, durch ihre heute merkwürdig anmutende Anspruchslosigkeit und ihre Beharrlichkeit charakteristische Gestalten ihrer Zeit und ihres Landes geworden.

Schon sind sie und ihre Mitarbeiter längst dem Boden wiedergegeben, der sie gebaßt, und noch maltert unverändert der Geist ihres Schaffens an den Orten ihres ersten mühevollen Beginns.

Nichts gerechtsamster, als dass den Söhnen eine freudige Pflicht Stift und Feder in die Hände drückt, um das Entstehen und Werden einer Industrie zu schildern, welche, ihrem Heimatsboden aus eigener Kraft entsprossen, diesem den heutigen Wohlstand und die sichere Basis gedeihlicher Fortentwicklung gegeben hat.

